

Journal für

Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

Kongressbericht

Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2009; 3 (2)

(Ausgabe für Österreich), 28

**Offizielles Organ der Österreichischen
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

www.kup.at/gynaekologie

Member of the



Homepage:

www.kup.at/gynaekologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Kongressbericht vom „Solvay-Symposium“ im Rahmen der 41. Fortbildungstagung für Fachärzte der Gynäkologie und Geburtshilfe in Obergurgl, Österreich, vom 31.1. bis 7.2.2009

C. Tempfer

Einleitung

Im Rahmen der 41. Fortbildungstagung für Fachärzte der Gynäkologie und Geburtshilfe konnte heuer erstmals ein Symposium zum Thema „Hormonersatztherapie“ mit Unterstützung der Firma Solvay realisiert werden. Das „Solvay-Symposium“ fand am 5.2.2009 statt. Mit einer Gesamtkongressbeteiligung von 197 Personen konnte auch das „Solvay-Symposium“ vor einem Auditorium von 115 Personen abgehalten werden. Dieser rege Zuspruch liess das Symposium nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch und atmosphärisch zu einem grossen Erfolg werden. Die hohe Akzeptanz der Vortragenden und der dargestellten Inhalte lässt sich auch aus den durchwegs positiven Feedback-Bögen ablesen (61 Feedback-Bögen; Durchschnittsnote Prof. Neulen 3,9/5,0; Prof. Tempfer 4,2/5,0).

Vortrag „Window of Opportunity“

Im ersten Teil des Symposiums referierte Herr Prof. Neulen über die generelle Datenlage zur Hormonersatztherapie (HRT) unter besonderer Berücksichtigung des Konzeptes des „window of opportunity“. Der etwa 45-minütige Vortrag fasste im ersten Teil die großen Studien zur HRT zusammen und handelte vor allem kardiovaskuläre und metabolische Aspekte der HRT ab. Herr Prof. Neulen betonte im Anschluss daran die besondere Wichtigkeit des Alters der Patientin bei Therapiebeginn einer HRT und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für das individuelle Wirkungs- und Nebenwirkungsprofil. Konkret wurde auf die Womens' Health Initiative- (WHI) Studie hingewiesen, in der sich gezeigt hat, dass das absolute Risiko eines kardiovaskulären Ereignisses für Frauen mit ERT/HRT-Beginn innerhalb von 10 Jahren nach der Menopause reduziert ist, während es bei Frauen mit ERT/HRT-Beginn > 10 Jahre nach der Menopause ansteigt. Präsentiert wurden ebenfalls die Ergebnisse einer Meta-Analyse von 23 RCTs mit 39.049 Frauen inklusive WHI I und WHI II von Salpeter et al. Für Frauen unter 60 Jahren konnte in dieser Arbeit eine signifikante Reduktion der kardiovaskulären Morbidität nachgewiesen werden, bei älteren Frauen hingegen zeigte sich in den ersten 2 Therapiejahren eine signifikante Risikoerhöhung, welche allerdings bei Fortführung der HRT über 2 Jahre hinaus ebenfalls zu einer signifikanten Risikoreduktion umschlug.

Prof. Neulen stellte auch die Ergebnisse von weiteren Studien zu diversen metabolischen Auswirkungen der HRT mit Berücksichtigung des Patientinnenalters dar und konnte schliesslich darauf verweisen, dass auch im Rahmen einer Meta-Analyse von 30 RCTs inklusive WHI I und II, die den Effekt der HRT auf die Mortalität untersucht haben, gezeigt werden konnte, dass die frühpostmenopausale Phase eine besondere Gelegenheit zur Reduktion der Mortalität darstellt und dass diese Möglichkeit später nicht mehr nachgeholt werden kann. Frauen mit HRT-Beginn innerhalb der ersten 10 Jahre nach der Menopause wiesen in dieser Arbeit gegenüber Placebo oder keiner Behandlung eine signifikante Reduktion der Gesamtmortalität auf, während bei älteren Frauen ein Nulleffekt zu

beobachten war. Abschliessend wurden von Prof. Neulen nochmals die umfassenden Wirkungen der HRT mit Berücksichtigung des „window of opportunity“ bewertet und die Empfehlungen verschiedener nationaler und internationaler Gesellschaften zum Thema dargestellt.

Vortrag „Hormone und Krebs – von der Pille zu den Wechseljahren“

Im zweiten Vortrag des Symposiums wurden von Prof. Tempfer die Zusammenhänge zwischen Krebserkrankungen und sowohl exogenen als auch endogenen hormonellen Einflüssen dargestellt. Konkret wurden 3 Themenbereiche erarbeitet, in denen die Rolle von hormonellen Kontrazeptiva, Gestagentherapien und der HRT mit Hinblick auf Protektion und Risiko einzelner Malignome aufgezeigt wurde. Die Darstellung folgte den einzelnen Lebensabschnitten der Frau von der Adoleszenz über die reproduktive Phase bis hin zu Perimenopause und Senium. Der Einfluss oraler Kontrazeptiva auf Ovarial-, Brust- und Zervixkarzinomrisiko wurde anhand der in der Literatur vorhandenen Studiendaten eingehend diskutiert. Auch ätiologische Theorien und physiologische Zusammenhänge zwischen Ovulation, Hormonproduktion und Karzinogenese wurden erläutert. Im Anschluss wurden die Daten großer Studien zum Thema HRT, bzw. Östrogenersatztherapie (ERT) und Brustkrebsrisiko allgemein erläutert.

Im Rahmen der Präsentation der Zusammenhänge zwischen HRT und Krebserkrankungen wurden insbesondere auch die einschlägigen Ergebnisse der französischen E3N-Studie sowie der finnischen Studie von Lyytinen et al. präsentiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass experimentelle und epidemiologische Daten übereinstimmend darauf hinweisen, dass das Brustkrebsrisiko unter HRT insbesondere durch die Gestagenkomponente der gewählten HRT entscheidend beeinflusst wird. Der Unterschied in der diesbezüglichen Wertigkeit von natürlichen Gestagenen wie Progesteron und dem Retroprogesteron Dydrogesteron gegenüber synthetischen Gestagenen wurde anhand der Studiendaten dargestellt. Abschliessend wurde die Wertigkeit hormoneller Interventionen im Senium bzgl. Krebsrisiko und Osteoporose dargestellt. In der Zusammenfassung wurde den Zuhörern ein modernes und differenziertes Bild des Zusammenhanges zwischen Krebserkrankungen und hormonellen Therapien, insbesondere der HRT präsentiert. Es wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass nach dem derzeitigen Wissensstand eine HRT mit Progesteron oder Dydrogesteron als die sicherste Therapieoption zu betrachten ist.

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. Clemens Tempfer
Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien
Klin. Abteilung für allgemeine Gynäkologie und
Gynäkologische Onkologie
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20
E-mail: clemens.tempfer@meduniwien.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)